

Predigt vom Sonntag 10. Januar 2021 von Beat Schulthess

„Der Glaube kommt aus dem Hören der Predigt, die Predigt aber aus dem Wort (Rhema) Gottes.“ Römer 10,17

„Bei Gott ist kein Wort (Rhema) wirkungslos.“ Lukas 1,37

Was bedeutet Rhema?

„Rhema“ ist ein griechisches Wort, das im Neuen Testament für die mündliche Rede, das gesprochene Wort gebraucht wird. Ein Rhema Gottes ist immer lebendig, wirksam und kraftvoll und schafft durch die göttliche Offenbarung Glauben im Herzen. Es ist ein spezifisches Wort, das einer bestimmten Person in einer bestimmten Situation gegeben wird.

Wenn du ein Rhema von Gott empfangen hast, dann weißt du:

Das hat Gott zu mir gesprochen, das ist eine unumstößliche Wahrheit, es wird geschehen, es „gehört mir“.

Oft begehen Menschen den Fehler, dass sie das Rhema, das ein anderer empfangen hat, nehmen und versuchen, es wie eine Formel oder ein Patentrezept für ihre Anliegen anzuwenden. Falsch. Ein Rhema kann nicht einfach kopiert und zur Methode umfunktioniert werden.

Wie empfangen ich ein Rhema?

Du empfängst es, indem du Gemeinschaft mit dem Logos (=Wort Gottes) hast.

Logos und Rhema

„Logos“ bezeichnet im Neuen Testament die Gesamtheit des Wortes Gottes, die ganze Heilige Schrift. Nach Johannes 1,1-14 wurde dieses Wort Mensch in der Person von Jesus Christus.

Die Worte, die er sprach und durch die er Menschen heilte und befreite, waren Rhemas, einzelne, persönlich geoffenbarte Zusagen voll schöpferischer Kraft. Ein Rhema ist nie isoliert, sondern steht immer im Einklang mit dem gesamten Logos, aus dem es hervorkommt. Ein Rhema empfangen heisst:

Kraftvolles Leben im Geist – Worte vom Thron empfangen. (Thema der Predigt vom letzten Sonntag)

Am Schluss der Predigt vom letzten Sonntag fragte ich: "Bist du heute Morgen hier, um SEIN Reden vom Thron zu suchen und zu hören?"

Gott nutzt vielfältige Kanäle, um durch seinen Heiligen Geist zu uns zu reden.

Thema heute Morgen: **Gott nutzt vielfältige Kanäle, um durch seinen Heiligen Geist zu uns zu reden. Uns Rhema - Worte mitzuteilen.**

„denn auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite; nur beachtet man es nicht.“ Hiob 33,14

„in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben ...“ Apostelgeschichte 2,17

Gottes Geist kann uns machtvoll und unerwartet mit seinem Reden überraschen.

Durch **Visionen und Träume** Gott gibt bildhafte Geschehnisse, die Gottes Licht in eine Situation hineinbringen oder diese aus göttlicher Sicht beurteilen helfen oder seine Lösungen zeigen.

Nicht alle Bilder und Träume, die wir empfangen, müssen von Gott sein. Grundsätzlich sind drei Quellen möglich: Gott, unser Fleisch oder Satan. Wir müssen also auch hier prüfen. (1Thess 5,21)

Durch Worte der Erkenntnis: Wir haben in der letzten Predigt dargelegt, dass ein prophetisch Redender von Gott übernatürliche Offenbarungen empfängt. (1Kor 14,29-33) Gott gibt Warnungen, Anweisungen, Wegweisungen, Ermutigung in schwierigen Situationen, Bestätigung seiner Verheissungen und Informationen, welche die Zukunft betreffen.

Worte der Erkenntnis 1Kor 12,8b sind Gottes Worte vom Thron, die empfangen werden, um in der jeweiligen Situation Einsicht in seine Wege zu erhalten und die Weisung Gottes sagen zu können.

Durch Worte der Weisheit 1Kor 12,8a sind Gottes Worte vom Thron, um die Worte der Erkenntnis so sagen zu können, dass der Leib Jesu – die Gemeinde – aufgebaut, die Einheit bewahrt oder wiederhergestellt wird und Gottes Anliegen kraftvoll zum Durchbruch kommt. 2 Gaben die sich ergänzen sollten!

Das Geschehen rund um das erste Apostelkonzil kann diese beiden Gaben verdeutlichen. Der Streit entflammte, ob die Neubekehrten Heiden sich beschneiden lassen müssten, wie es Mose geboten hatte. Ein längerer Streit entstand. Jakobus – der Beter – stand auf, erklärte aus der Schrift, dass die Bekehrung der Heiden dem Heilsplan Gottes entsprach. Dann teilte er ein Wort der Erkenntnis mit. Den Heiden sollten keine unnötigen gesetzlichen Lasten auferlegt werden. Sie sollten sich nur von Götzen und widergöttlicher Sexualität enthalten. Das Wort der Weisheit veranlasste ihn, alle Apostel und die versammelte Gemeinde darüber befinden zu lassen. Apg 15,28 So sandten sie das Schreiben an die Neubekehrten. Was war die Folge? Die Einheit wurde gestärkt! Apostelgeschichte 15,31

Durch Sprachenrede 1. Korinther 12,2-13 Gott gibt für Aussenstehende unverständliche Worte von seinem Thron. Diese Gabe stärkt und baut den Empfänger geistlich in seiner Beziehung zu Gott auf. V. 4

Sprachenrede bedarf der Auslegung. (1Kor 14,13.28), Wo Auslegung da ist, kann auch Sprachenrede zum Aufbau der Gemeinde dienen. Wir in der Heilsarmee praktizieren diese Gabe nicht öffentlich im Gottesdienst. Die Gefahr, dass Unordnung entsteht und dass Leute wohl in Zungen reden diese aber ungöttliche Einflüsse aufweist, ist doch relativ gross. Diese unechte Zungenrede begegnet mir in der Seelsorge immer wieder. Persönlich dürfen wir nach dieser Gabe streben denn es sind Worte vom Thron Gottes her. (1. Korinther 12,31)

Aber der HERR ist souverän. Er teilt auch sein Reden so zu wie ER will. (1. Korinther 12,11)

Eine Lehre wonach jeder Christ, der mit dem Heiligen Geist getauft ist in anderen Sprachen redet, kann ich so in der Schrift nicht erkennen. Paulus fragt: „Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle in anderen Sprachen?“ 1Kor 12,30 daraus schliesse ich: Natürlich nicht!

Zusammenfassend zum heutigen Thema kann man sagen: Zwei Dinge sind also wichtig:

1. Lerne Gottes Worte vom Thron zu empfangen. 1. Samuel 3,10

In Hiob 33,14 hält Elihu fest: „Gott redet vielfältig, aber wenige achten darauf!“

Wir müssen innerlich sensibel werden für die feine Stimme des Heiligen Geistes.

Der Lärm und die Hektik dieser Welt übertönen sein Reden, wo wir die Fenster unserer

Seele vor diesem Lärm nicht schliessen. Manchmal ist die Stimme stark und klar, manchmal sehr sanft. Manchmal gibt der Geist keine Antwort. Dann kann es heissen: „Du bist frei zu entscheiden!“ Wir haben keine letzte absolute Gewissheit, dass wir Gottes Stimme gehört haben. Aber wir dürfen beten: „Herr, rede zu mir, ich will dich hören!“

2. Lerne zu prüfen 1. Thessalonicher 5,21 Wir haben gesehen, auch der Teufel spricht zu uns. (Matthäus 4,6)

Unsere Begehrlichkeiten sprechen zu uns. Medien, Filme, Internet, Bücher, Lehrer, Ideologen sprechen zu uns. Aber *Gottes Geist hat die Kraft durch alles Stimmenwirrwar hindurch zu uns zu reden.*

Wer Gottes Reden vom Thron empfangen und Gewissheit bekommen will, dass es SEINE Stimme ist, muss fragen lernen, wie Petrus im Sturm, als Jesus auf dem Wasser auf sie zukam:

„Bist du es, Herr?“ (Matthäus 14,28) Dazu benötigen wir auch die Gabe der Geisterunterscheidung, die uns hilft Quellen zu erkennen. (1. Korinther 12,10)

Ein wichtiger Prüfstein ob wir Gottes Stimme gehört haben sind geistliche Früchte. (Matthäus 7,16-20)

Der Schluss möchte ich gleich halten wie am letzten Sonntag: Wie können wir praktisch mehr Reden vom Thron empfangen lernen?

In der Predigtvorbereitung komme ich oft mit der Bitte vor Gottes Thron: „Herr, gib mir dein Reden an mich, an unser Korps. Rede du, mach dein Wort lebendig. Ich will, dass die Besucherinnen und Besucher unserer Gottesdienste dein Reden hören, nicht meines!“ In der Seelsorge bete ich oft: „Herr, leite du. Mach du klar, was entscheidend ist.“ In Konflikten dürfen und sollen wir das Wort Gottes studieren, aber dann fragen: „Herr, wie soll ich mich aber konkret in der Situation verhalten? Was dient zum Frieden?“ Im Jobwechsel: „Herr, welches ist dein Weg?“ Der Heilige Geist kann Dinge in unserem Leben zum Vorschein bringen, von denen niemand weiss, die niemand sieht, und die niemand kennt. In Ehe und Familiensituation, in finanziellen Nöten, in Gemeindefragen, usw. brauchen wir unbedingt ein frisches Wort vom Thron.

Ein frisches Wort vom Thron kann Menschen oder Situationen schlagartig für immer verändern.

Amen!